

Konsum-Verein

für Barel und Umgegend,
eingetragene Genossenschaft mit be-
schränkter Haftung.

Holger Frerichs
(Archiv Heimatverein Varel e.V.)

Generalversammlung

MEMO

am Sonntag, 25. d. M.,
Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,
„Konsumverein Varel
und Umgegend“
im Hof v. Diering (Joh. Meyer.)

Tagesordnung:

(1902 bis 1909)

1. Quartalsbericht.
2. Neuwahl zum Vorstand.
3. Genossenschaftliche Angelegenheit.

Konsum-Verein f. Barel u. Umgegend
e. G. m. b. H.

Der Aufsichtsrath:

Forschungsstand: 23. März 2026

1. Gründungsphase und Entwicklung bis April 1902

Mitte Januar 1902 begann in Varel die öffentliche Diskussion zur Gründung eines Konsumvereins. Die bürgerliche Vareler Tageszeitung „Der Gemeinnützig“ kommentierte das Vorhaben kritisch:

„Varel, den 17. Januar.

Dem Vernehmen nach wird hier die Gründung eines Konsumvereins beabsichtigt.

Die Ansichten über die Zweckmäßigkeit eines solchen sind in den beteiligten Kreisen sehr geteilt und die angeblich zu Stande kommende Mitgliederzahl ist viel zu klein, als daß das Unternehmen prosperieren könnte.

Wir sind der Ansicht, daß in Varel eine solche Gründung nicht am Platze ist. Einmal ist die Stadt Varel zu klein dazu und außerdem ist die Zusammensetzung der Bevölkerung nicht zur Bildung eines Konsumvereins geeignet.

Es gibt viel größere Orte als Varel, in welchen mit der Gründung von Konsumvereinen ungünstige Erfahrungen gemacht worden sind. Wenn in Oldenburg der Konsumverein prosperiert, so ist das kein Beweis, daß dies in Varel auch der Fall sein wird. Für solche Unternehmungen müssen eben gewisse Vorbedingungen vorhanden sein, bei deren Fehlen ein ungünstiges Arbeiten, möglicherweise sogar Verluste die Folge sein können. Wir glauben dem beabsichtigten Unternehmen ein günstiges Prognostikum nicht stellen zu können.“¹

Das sozialdemokratische „Norddeutsche Volksblatt“ in Bant bemerkte zu den Hintergründen der Bestrebungen zur Gründung eines Konsumvereins in Varel:

„(...) Über die Errichtung des Konsumvereins wird uns noch von beteiligter Seite geschrieben: Die Veranlassung zur Gründung eines Konsumvereins war, daß die Kleinhändler eine Vereinigung gegründet und durch diese eine allgemeine Preiserhöhung der nothwendigsten Bedarfsartikel herbeigeführt haben. Dabei haben sie eine Konventionalstrafe festgesetzt gegen diejenigen, welche unter den vereinbarten Preisen verkaufen.

Diese Ausbeutung durch die Krämer ließ unter den Konsumenten, u.a. auch Arbeitern, den Gedanken der Selbsthilfe durch die Errichtung eines Konsumvereins erwachen. Mit ungeheuerlichem Terrorismus suchten die Krämer dies Vorhaben zu bekämpfen. (...)“²

Am **26. Januar 1902** fand im „Hof von Oldenburg“ eine große Versammlung statt, die von etwa 400 Personen, darunter auch viele Kleinhändler, besucht wurde. Ernst Köpke aus Hamburg referierte über den Zweck der Konsumvereine und kritisierte scharf den „Terrorismus“ der Vareler Händler. Über die Versammlung berichteten „Der Gemeinnützig“ und das „Norddeutsche Volksblatt“ mit unterschiedlichem Tenor.

Die bürgerliche Vareler Tageszeitung notierte:

„Varel, den 27. Januar. In der Konsumvereins-Angelegenheit fand gestern Nachmittag im 'Hof von Oldenburg' eine gut besuchte Versammlung statt, in der ein Herr aus Hamburg über das Konsumvereins-Wesen einen längeren Vortrag hielt.

Er nahm dabei auch Anlaß, in nicht mißzuverstehender Weise unseren Kolonialwarenhändlern Unreelität zu unterschieben, wozu ein Fremder unserer Ansicht nach erst recht sich nicht versteigen sollte. Will man hier für einen Konsumverein Propaganda machen, wogegen wir natürlich nichts

¹ „Der Gemeinnützig“, Varel, 18. Januar 1902.

² „Norddeutsches Volksblatt“, Bant, 12. Februar 1902.

MEMO „Konsumverein Varel und Umgegend“ (1902 bis 1909)

einzuwenden haben, dann sollte man doch nicht einem ganzen Stande einen so schwerwiegenden Vorwurf machen, selbst wenn der eine oder andere Zugehörige zu diesem nicht ganz makellos sein sollte, wofür übrigens noch keinerlei Beweis erbracht ist. Herr Geerken nahm denn auch Veranlassung, die Verdächtigungen des hiesigen Kaufmannsstandes mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen. Eine sich im Übrigen entspinnde Debatte war ziemlich belanglos.

Beschlossen wurde seitens der Versammlung, zu der Gründung eines Konsum-Vereins zu schreiten und ein Komitee mit dem Entwurf der Statuten beauftragt.³

Die sozialdemokratische Presse berichtete:

„(...) kam es zur Abhaltung einer **Versammlung, welche von ca. 400 Personen besucht war.**

Die zahlreich erschienenen **Kleinhändler hatten zu ihrer Unterstützung den Herrn Konsul Mahlstedte, den Vorsitzenden des Schutzverbandes für Handel und Gewerbe, von Oldenburg** kommen lassen. Die sehr eingehenden Ausführungen des **Referenten, Herrn Ernst Köpke aus Hamburg**, der namentlich auch mit dem Terrorismus der Händler scharf zu Gericht ging, fanden den lebhaften Beifall der Versammlung. Der Konsul Mahlstedte suchte zunächst die hart bedrängten Krämer zu vertheidigen. (...). Nach längerer Debatte wurde die **Errichtung eines Konsumvereins für Varel und Umgegend mit erdrückender Majorität beschlossen. Es wurde eine Kommission mit den Vorarbeiten betraut und etwa 150 Personen ließen sich als Mitglied des Konsumvereins in die Listen eintragen.** In der Kommission sind erfreulicherweise alle Kreise der Konsumenten vertreten. Es ist daher die beste Aussicht vorhanden, daß ein sehr großer Bruchtheil der Bevölkerung sich dem neuen Konsumverein anschließen wird. (...).“⁴

Der Bericht im „Norddeutschen Volksblatt“ enthielt aber auch eine kritische Betrachtung der Erfolgsaussichten eines Konsumvereins in Varel:

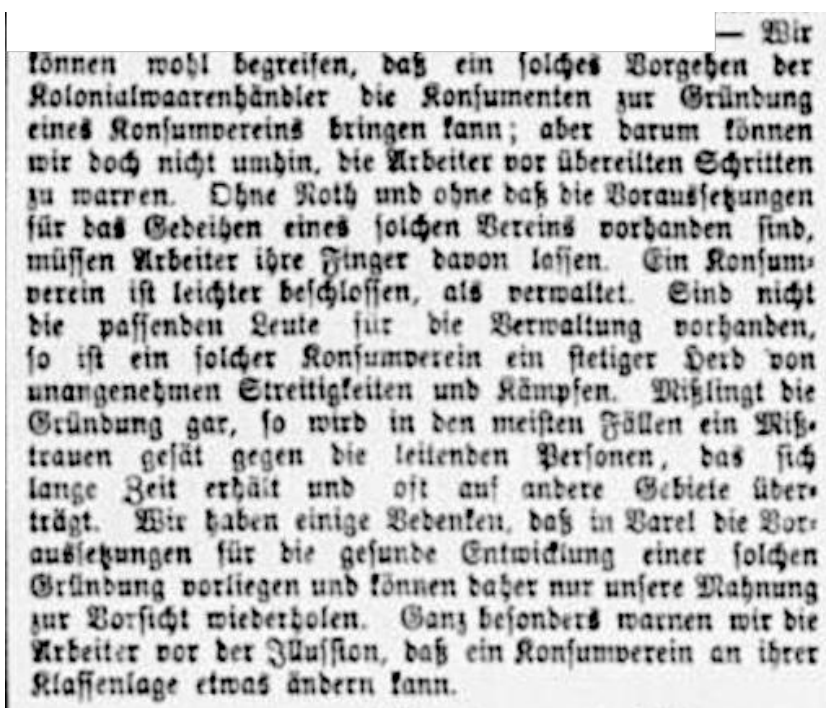


Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“, Bant, 12. Februar 1902.

³ „Der Gemeinnützig“, Varel, 28. Januar 1902.

⁴ „Norddeutsches Volksblatt“, Bant, 12. Februar 1902.

MEMO „Konsumverein Varel und Umgegend“ (1902 bis 1909)

Am **9. Februar 1902** und **2. März 1902** fanden im „Oldenburger Hof“ **erste Generalversammlungen** des neugegründeten Konsumvereins statt, auf denen u.a. das **Statut** beschlossen und die **Wahl des Vorstandes und eines Aufsichtsrates** vorgenommen wurden. Der Verein hatte den Rechtsstaus einer „eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftung“

Bereits im Februar 1902 mietete der Konsumverein am Neumarktplatz im Lemmeschen Haus Räumlichkeiten für die Verkaufsstelle an.

Johann Meyer übernahm die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden, Vorsitzender des Vereins wurde Heinrich Inhülsen. Ab Ende März 1902 war die Verkaufsstelle am Neumarktplatz für den Publikumsverkehr geöffnet.



Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 6. Februar 1902.

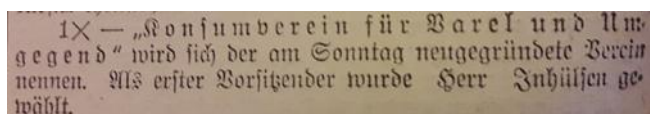


Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 15. Februar 1902.



Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 22. Februar 1902.

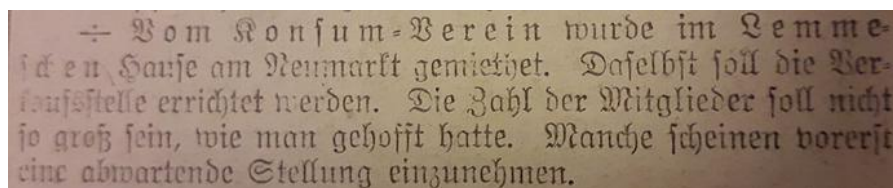


Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 23. Februar 1902.



Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 26. Februar 1902.

MEMO „Konsumverein Varel und Umgegend“ (1902 bis 1909)

Der Konsumverein hat sein Ladengeschäft an dem Neumarkt eröffnet. Die hiesigen Kaufleute geben von Donnerstag an 5 Proz. Rabatt.

Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“,
Bant, 27. März 1902.

„Konkurrenz hebt das Geschäft.“ Seitdem die Konsumgesellschaft ihr Geschäft eröffnet, giebt der größte Theil der Kaufleute 5 Prozent an die Baargahler, ja ein Geschäftsinhaber, der sein Geschäft auf Mai aufgibt, macht seinen Kunden die Freude, für Einkäufe im Monat April 10 Proz. Rabatt zu gewähren.

Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“,
Bant, 2. April 1902.

13. April 1902: Generalversammlung.

Konsum-Verein
für Varel und Umgegend, e. G. m. b. H.
General-Versammlung
am Sonntag, den 13. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr,
im „Hof von Oldenburg“.

Tages-Ordnung:
Beschlussfassung über § 37 Punkt 10 des Statuts.
Der Aufsichtsrath des Konsumvereins
für Varel und Umgegend.
Joh. Meyer, Vorsitzender.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 4. April 1902.

2. Einrichtung einer Filiale in Zetel (Juni 1902)

+ — Der Konsumverein von Varel und Umgegend beabsichtigt, wie uns mitgetheilt wird, im nächsten Monat eine Verkaufsstelle in Zetel zu errichten.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 29. April 1902.

Zetel, 9. Mai.
Eine Filiale gedenkt der Varelser Konsumverein hier zu errichten. Eine Anzahl Interessenten sind von hier dem Verein beigetreten.

Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“,
Bant, 10. Mai 1902.

Konsumverein.
Die Verkaufsstelle in
Zetel
ist eröffnet bei Gastwirth D. Stolle.
Der Vorstand.

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 13. Juni 1902.

3. Entwicklung Juli 1902 bis September 1904

27. Juli 1902: Generalversammlung.

Konsumverein
für Varel u. Umgegend,
eingetragene Genossenschaft mit be-
schränkter Haftpflicht.

Generalversammlung
am 27. d. Mts.,
im Hof von Oldenburg (Joh. Meyer),
Nachmittags 5½ Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht über das erste Quartal.
2. Bericht über den Verbandstag.
3. Wahl eines Vorstands- und drei Aufsichtsrathmitgliedern.
4. Aenderung von § 30 Absatz 3 des Statuts.
5. Genehmigung der Kaution des Lagerhalters in Betel.
6. Sparkasse.
7. Ankauf eines Grundstücks.
8. Genossenschaftl. Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird freundlichst ersucht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
Joh. Meyer.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 19. Juli 1902.

19./20. Juli 1902: Verbandstag nordwestdeutscher Konsumvereine
(mit Hinweis zur Gründung des Konsumvereins in Varel).

Genossenschaftliches.

Der Verband nordwestdeutscher Konsumvereine hielt am Sonnabend, den 19. und Sonntag den 20. Juli in Hannover seinen 17. Verbandstag ab. Vertreten waren 58 Vereine mit 193 Delegirten, außerdem waren 8 Vereine mit 10 Delegirten anwesend, die dem Verband bisher nicht angehören. Aus dem Bericht über die Entwicklung des Verbandes im verflossenen Jahre geht hervor, daß überall eine Vorwärtswentwicklung im Konsumgenossenschaftswesen zu verzeichnen ist. Zahlreiche neue Konsumgenossenschaften haben sich gebildet, wovon auf das Herzogthum Oldenburg zwei entfallen, je ein Verein in Varel und Lohne. Der mächtigste Hebel für die Entwicklung der Konsumgenossenschaften ist die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine in Hamburg. In den 8 Jahren ihres Bestehens hat sie sich von ca. 1/2 Million Mark Umsatz auf 16 Millionen Mark im Jahre 1901 gehoben und wird in diesem Jahre 20 Millionen Mark erreichen. Je mehr die Konsumvereine sich der Gesellschaft zuwenden, um so mehr wird sie ihre Aufgabe, eine feste Grundlage für das Konsumvereinswesen zu bilden, erfüllen. Dem Verband gehören 85 Vereine an mit insgesamt 53.275 Mitgliedern. Die Summe des Verkaufserlöses betrug im Genossenschaftslager 11.163.014 Mk., im Markengeschäft mit Lieferanten 1.568.108 Mk.; der daraus erzielte Reingewinn 779.758 Mk. Die Verwaltungskosten und Gehälter betragen 7,2 Proz. vom Verkaufserlöse in den eigenen Lägern. Hierin liegt vor Allem der Erfolg der Konsumvereine. Grundbesitz haben 15 Vereine mit einem Buchwerth von 1.920.438 Mk. Derselbe ist mit 1.239.324 Mk. Hypotheken und 185.633 Mk. Hausenthaltsscheinen belastet. — Die Tagesordnung des Verbandstages umfaßte 18 Punkte. Die Mehrzahl der Tagesordnungspunkte sind instruktiv

für Vorstand und Aufsichtsrath der Konsumvereine. Von allgemeinem Interesse ist die Organisation des gemeinsamen Waareneinkaufs durch Bildung von Einkaufsvereinigungen, die sich zum Prinzip setzen müssen, die Waren durch die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine in Hamburg zu beziehen, die größere Vortheile bietet als ein Großhändler. Durch den Zusammenschluß von Einkaufsvereinigungen und Organisation des Einkaufs durch die Großeinkaufsgesellschaft hofft man, den Kartellen und Ringen in ihren Vertueuerungsbestrebungen erfolgreich entgegenzutreten zu können und zur Eigenproduktion überzugehen. Eine Resolution in diesem Sinne wird angenommen. — Die Ablehnung der Aufnahme des Mannheimer Konsumvereins und die Haltung des Verbandsanwaltes Dr. Crüger, der sich der Entwicklung der Konsumvereine in der Richtung zur Eigenproduktion feindlich gegenübergestellt hat, gab Veranlassung zu einer regen Diskussion. Die Ablehnung des Mannheimer Vereins wurde keinesfalls gut geheißen, aber man stellte sich auf den Standpunkt, daß unser Verband, der von der Ablehnung des Mannheimer Vereins nicht berührt sei, keine Veranlassung nehmen sollte, den „Riß zu erweitern“, wie der Verbandsdirektor und der Vertreter der Anwaltschaft sich ausdrückten. Ein Antrag zum allgemeinen Genossenschaftstag in Kreuznach, welcher die Befugnisse des Verbandsanwaltes einschränken will, wurde abgelehnt, dagegen beschlossen, durch stärkere Theilnehmung der Konsumvereine auf dem allgemeinen Genossenschaftstage den Konsumgenossenschaften dortselbst mehr Einfluß zu verschaffen. — Der nächste Genossenschaftstag für Nordwestdeutschland findet in Hameln statt, woselbst sich erst ein Verein gebildet hat.

Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“,
Bant, 24. Juli 1902.

September 1902: Anzeigen.

Konsumverein.
Gesucht zum 1. Oktober 1902 eine
Hilfsverkäuferin.
Angebote erbittet der Vorstand.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 9. September 1902.

Konsumverein.
Die Marken müssen bis zum 29.
d. Mts. abgegeben werden.
Am 30. September sind unsere
Verkaufsstellen
geschlossen.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 23. September 1902.

Geschäftsbericht und Bilanz Februar bis Ende September 1902:

(+) — Der hiesige Konsumverein mit Filiale in Betel hat in seiner am 30. September zu Ende gegangenen ersten Geschäftsperiode einen Umsatz von 18 361,49 Mf. erzielt mit einem Reingewinn von 1210,84 Mf. Die Verwaltung schlägt vor, davon 10 Proz. zum Reservefonds zu schlagen, 6 Proz. auf Quittungsmarken und 4 Proz. auf Rabattmarken für das halbe Jahr zu vertheilen.

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 5. November 1902.

Activa.		Passiva.	
Kassenbestand	Mf. 974.59	Geschäftsguthaben	Mf. 1 094.50
Waaren-Vorrath	" 6 447.—	Lieferanten	" 4 628.24
Inventar	" 1 633.02	Kreditoren	" 2 610.58
Großeinkaufsgesellschaft	" 500.—	Sparkonto	" 15.50
	Mf. 9 554.61	Gewinn- u. Verlustkonto	" 1 210.84
			Mf. 9 554.61
Anzahl der Genossen beim Beginn des Geschäftsjahres		74	
Beigetreten		194	
Ausgetreten		1	
Anzahl der Genossen am 30. September 1902		267	
Der Vorstand:			
D. Juhlßen. W. Schiller. C. Jansenky.			

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 14. März 1903.

19. November 1902: Generalversammlung.

Konsum-Verein
für Varel und Umgegend
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

General-Versammlung
am Mittwoch, den 19. d. M.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Hof von Oldenburg (Joh. Meyer) Varel.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht,
2. Revisionsbericht,
3. Entlastung des Vorstandes und Genehmigung der Bilanz,
4. Vertheilung des Reingewinns,
5. Ergänzungswahl zum Aufsichtsrath,
6. Aenderung des Vertrags mit dem Kontrolleur,
7. Genossenschaftliche Angelegenheiten.

Sämmtliche Mitglieder werden gebeten pünktlich zu erscheinen.

Der Aufsichtsrath
des Konsum-Vereins für Varel u. Umgegend e. G. m. b. H.
Joh. Meyer, Vorsitzender.

Abb.: „Der Gemeinnütziige“, Varel, 9. November 1902.

25. Januar 1903: Generalversammlung.

Konsum-Verein
für Varel und Umgegend,
eingetragene Genossenschaft mit be-
schränkter Haftung.

Generalversammlung
am Sonntag, 25. d. M.,
Nachm. 2¹/₂ Uhr,
im Hof v. Oldenburg (Joh. Meyer.)

Tagesordnung:

1. Quartalsbericht.
2. Neuwahl zum Vorstand.
3. Genossenschaftliche Angelegenheit.

Konsum-Verein f. Varel u. Umgegend
e. G. m. b. H.
Der Aufsichtsrath:
Joh. Meyer, Vorsitzender.

Abb.: „Der Gemeinnütziige“,
Varel, 24. Januar 1903.

15. März 1903: Generalversammlung.

Konsum-Verein
für Varel und Umgegend
e. G. m. b. H.

**Ausserordentliche
Generalversammlung**
am 15. d. Mts., Nachmittags 5¹/₂
Uhr im Hof von Oldenburg.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht,
2. Ergänzungswahl zum Vorstand
und Aufsichtsrath,
3. Genossenschaftliche Angelegen-
heiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten.

Der Aufsichtsrath
des Konsum-Vereins für Varel und
Umgegend.
Joh. Meyer, Vorsitzender.

Abb.: „Der Gemeinnütziige“,
Varel, 7. März 1903.

Juli 1903: Notiz zum Zentralverband deutscher Konsumvereine.

Genossenschaftliches.

Zentralverband deutscher Konsumvereine.
Nach den Listen des Sekretariats des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine haben die sieben R.v.Konsumverbände, die auf dem konstituierenden Genossenschaftstag in Dresden waren, am 1. Juli folgenden Mitgliederstand:

Verb. brandenburg. Konf. V.	25	Genossensch.
Verb. mitteldeutscher R. V.	55	"
Verb. nordwestdeutscher R. V.	112	"
Verb. der Konsum- u. Produktiv-Genossenschaften für Rheinland-Westfalen	36	"
Verb. sächsischer Konf. Ver.	112	"
Verb. süddeutscher Konf. V.	105	"
Verb. thüringischer Konf. V.	151	"
zusammen		596 Genossensch.

Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“, Bant, 10. Juli 1903.

Oktober 1903: Anzeige.

Konsumverein.
Die Verkaufsstelle in Varel ist am 4. Oktober, diejenige in Betel am 5. Oktober geschlossen.
Die Marken müssen bis zum 5. Oktober abgegeben werden.
Der Vorstand.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 3. Oktober 1903.

15. Dezember 1903: Generalversammlung.

Konsumverein für Varel u. Umgegend,
e. G. m. b. H.

Ordentliche General-Versammlung
am Sonntag, 13. d. M., nachm. 5 Uhr,
im „Hof von Oldenburg“ (Joh. Meyer).

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns.
3. Ergänzungswahl zum Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Genossenschaftliche Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

Der Aufsichtsrat:
Joh. Meyer, Vorsitzender.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 4. Dezember 1903.

Der Konsumverein hielt am Sonntag im „Hof von Oldenburg“ seine Generalversammlung ab. Der vom Geschäftsführer vorgetragene Geschäftsbericht wurde in allen Teilen für gut befunden und angenommen. Zum Kassierer wurde Schlosser Schwanecke wiedergewählt und zur Ergänzung des Aufsichtsrat Buchdrucker Mehe, Schlosser Albers und Webermeister Hogenlamp gewählt. Da auf Wunsch der Mitglieder einige Punkte der Statuten einer Aenderung unterzogen werden sollen, wird in einigen Wochen eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden.

Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“, Bant, 15. Dezember 1903.

Dezember 1903: Anzeige.



Abb.: „Der Gemeinnützte“, Varel, 16. Dezember 1903.

28. Februar 1903: Generalversammlung.



Abb.: „Der Gemeinnützte“, Varel, 19. Februar 1904.

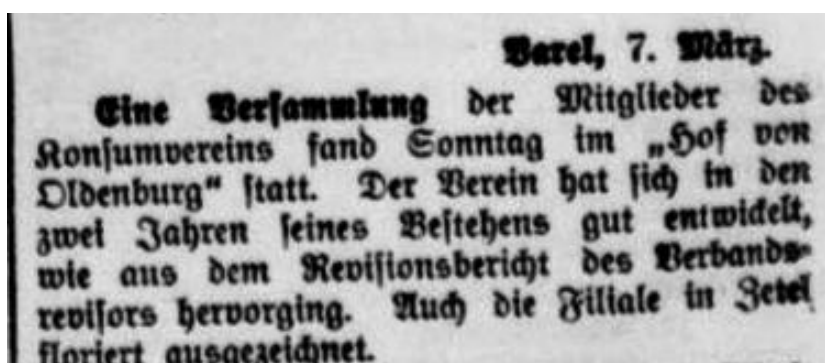


Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“, Bant, 8. März 1904.

28. August 1904: Generalversammlung.

Konsumverein für Varel und Umgegend,
e. G. m. b. H.

General-Versammlung
am Sonntag, 28. Aug., nachm. 5 Uhr,
im „Hof von Oldenburg“ (Joh. Meyer).

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht. 2. Berichterstattung über den Verbandstag. 3. Ab-
änderung § 53 des Statuts. 4. Genossenschaftl. Angelegenheiten.
Um zahlreichen Besuch wird dringend gebeten.

Der Aufsichtsrat:
Joh. Meyer, Vors.

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 20. August 1904.

September 1904: Anzeige.

Konsumverein.

Die Verkaufsstellen sind am Mon-
tag, den 3. Oktober

geschlossen.

Die Marken müssen bis zum 7.
Oktober abgegeben werden.

Der Vorstand.

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 28. September 1904.

Geschäftsbericht und Bilanz zum September 1904:

Konsumverein für Varel und Umgegend, e. G. m. b. H.	
Bilanz vom 30. Sept. 1904.	
Aktiva.	
Kassenbestand	Mk. 1 021.32
Warenvorrat	" 8 321.81
Inventar	" 1 619.00
Rohlenschuppen	" 238.50
Debitoren	" 765.72
Großeinkaufsges.	" 521.10
	Mk. 12 487.45
Passiva,	
Geschäftsguthaben	Mk. 3 121.19
Warenschulden	" 1 019.92
Kreditoren	" 5 131.27
Reservefonds	" 662.72
Reingewinn	" 2 552.35
	Mk. 12 487.45
Zahl der Genossen am 30. Sept.	
	1904: 264
Zugang: 23, Abgang: 11	
	12
Zahl der Genossen am 30. Sept.	
	1904: 276
Der Vorstand: H. Jnhülsen. W. Schwanide. H. Weber.	

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 1. Juni 1905.

4. Einrichtung einer Filiale in Bockhorn (Oktober / November 1904)

),,“ Bockhorn, 12. Oktober. Der Konsumverein Varel, der schon seit einigen Jahren in Betel eine Filiale eingerichtet hat, will nun auch hier in unserem Orte eine Verkaufsstelle einrichten. Dieses Unternehmen wird von den hiesigen Einwohnern mit Freuden begrüßt. Die Verkaufsstelle wird in Gastwirt Reimers Haus errichtet. Herr R. wird den Verkauf der Waren übernehmen. Die Zahl der Mitglieder ist schon auf 50 angewachsen und wird die Eröffnung der Verkaufsstelle wohl nicht lange mehr auf sich warten lassen.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 13. Oktober 1904.



Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 24. November 1904.

5. Entwicklung November 1904 bis Dezember 1908

20. November 1904: Generalversammlung.

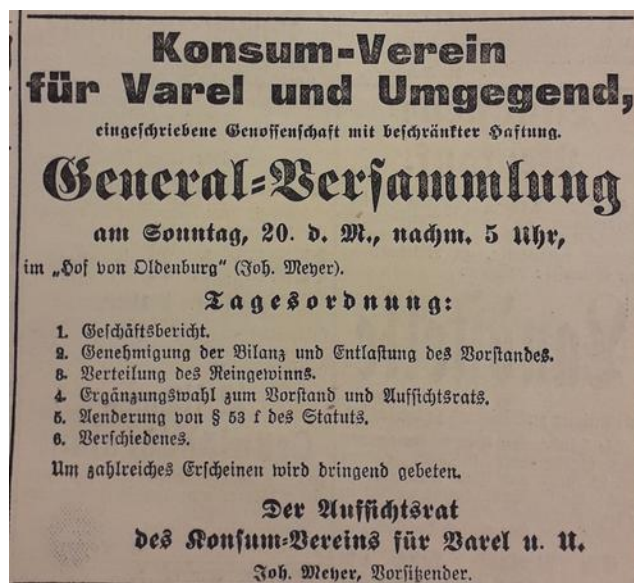


Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 19. November 1904.

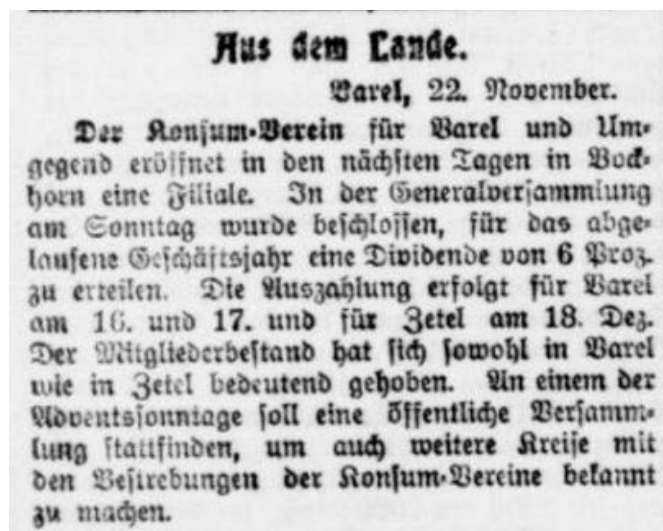


Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“, Bant, 23. November 1904.

11. Dezember 1904: Versammlung mit Landtagsabgeordneter Heitmann (SPD) aus Oldenburg.

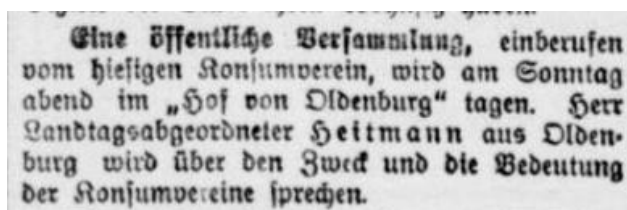


Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“, Bant, 10. Dezember 1904.

)]X Ueber Konsum-Vereine hielt gestern abend Herr Landtagsabgeordneter Heitmann-Oldenburger einen Vortrag im „Hof von Oldenburg“. Die Versammlung war nur schwach besucht. Herr Mehe eröffnete und leitete die Versammlung. Er betonte bei der Eröffnung, daß er davon enttäuscht sei, daß nur so wenige Mitglieder des Konsum-Vereins der Einladung Folge geleistet hätten. Die heutige Versammlung sei hauptsächlich deswegen einberufen, um Stellung zu nehmen gegen eine Eingabe der Brafer Kaufleute an die Handelskammer. In dieser Eingabe wird hervorgehoben, daß den Beamten zu verbieten, bei den in den meisten Fällen von sozialdemokratischer Seite geleiteten Konsum-Vereinen zu kaufen. Herr Heitmann der darauf das Wort ergriff, führte aus, daß der eigentliche Ursprung der Konsum-Vereine England sei. Hier seien die Vereine jetzt soweit gediehen, daß den Mitgliedern durchschnittlich 80 Mk. zurückvergütet würden. Hier würden jetzt produktive Konsumvereine ins Leben gerufen, um die Waren noch billiger verkaufen zu können. Redner erledigte seine Aufgabe in ruhiger sachlicher Weise. Herr Nikolaus aus Bremen trat dem Redner entgegen. Er betonte, daß in Deutschland den Mitgliedern der Konsumvereine durchschnittlich nur 27 Mk. zurückvergütet würden. Die Konsum-Vereine seien nur dazu da, um den Mittelstand zu verdrängen. Es müsse doch jeder ein Interesse daran haben, dem Staat einen großen Prozentsatz steuerkräftiger Bürger zu erhalten. Darum sei mit den Konsumvereinen. Herr Mehe führte in erregtem Tone aus, daß der Mittelstand von den Arbeitern nichts mehr zu erwarten habe. Er brachte die hiesige Schulfrage mit in die Debatte, indem er ausführte, die Arbeiter hätten für diese Schule ihre sauer verdienten Groschen herzugeben. Herr Seerken bewies dem Vorredner, daß für die in Frage kommende Schule die untersten 4 Steuerstufen überhaupt nicht zu bezahlen hätten. Er verteidigte den Stand der Kaufleute, Herr Heitmann bezeichnete die Konsum-Vereine als Preis-Regulator im Geschäfts-Verkehr. Herr Seerken führte zum Schluß noch aus, daß es doch wohl Berechtigung habe, daß die hier bezahlende Kaufleute billiger kaufen, als die Kunden, denen der Kaufmann längere Zeit kredittieren müsse. Darum sei hier der Spar-Verein gegründet, der die besten Früchte zeitige. Die Sitzung mit war die Debatte erschöpft.

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 13. Dezember 1904.

Dezember 1904: Anzeige.

Konsum-Verein.
Die Dividende wird
ausbezahlt in Varel am
16. u. 17., in Betel am
18. Dezember, jedesmal
von 3 Uhr nachmittags an.
Der Vorstand.

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 16. Dezember 1904.

Varel, 14. Dezember.
Ueber den Nutzen der Konsumvereine sprach am Sonntag in einer öffentlichen, schwach besuchten Versammlung Landtagsabgeordneter Heitmann im „Oldenburger Hof“. Ausgehend von der Eingabe der Brafer Kaufleute an die Handelskammer, dahin zu wirken, daß den Beamten verboten wird, den Konsumvereinen als Mitglieder beizutreten, schilderte Herr Heitmann eingehend die Entstehung der Konsumvereine in England und die Weiterentwicklung in anderen Staaten. Als Gegner der Konsumvereine antwortete Herr Nikolaus aus Bremen. Nach seiner Ansicht hätten die Konsum- und Produktivgenossenschaften in England es fertig gebracht, daß der Mittelstand völlig ausgeschaltet sei und dort nur Arm und Reich existiere. In Deutschland müsse der Mittelstand erhalten bleiben, und dazu beizutragen, sei Pflicht aller Stände. Darum fort mit den von Nichtfachleuten geleiteten Konsumvereinen und den großen Warenhäusern. Genosse Mehe bezeichnete den Ausspruch, daß in England nur Arm und Reich gebe, als eine Fabel, mit der man erwachsenen Personen nicht kommen solle. Der Appell an die Arbeiterschaft, für den Mittelstand einzutreten, sei hier in Deutschland ein vergeblicher. Der Arbeiter müsse geradezu ein Thor sein, wenn er für denjenigen eintrete, der ihn nur als ausbeutungswertes Anhängsel des Staates erachtet. Am Sonntag vorher hätten die Herren des Mittelstandes in einer geschlossenen Versammlung im Hotel Ebold ohne den Arbeiter zu fragen über einen Teil seiner Einnahme verfügt, um für ihre Kinder eine sogenannte höhere Schule zu erhalten, die aber nichts ordentliches werden könnte, weil dem Projekt außerordentliche Hindernisse in dem Wege lägen. Herr Kaufmann Seerken entgegnete, es sei aber auch beschlossen, daß die unteren vier Steuerstufen von der Zahlung des Zuschlages für die höhere Bürgerschule verschont bleiben sollten — wie gnädig — vergah aber die Erläuterung hinzuzufügen, daß die in den vier unteren Steuerstufen Eingeschätzten nicht einmal so viel verdienen, um sich selbst durchzuschlagen. Selbstverständlich verteidigte er auch den Stand der Kaufleute. In dem Schlusswort trat Landtagsabgeordneter Heitmann den Angriffen gegen die Konsumvereine entgegen. Er bezeichnete die Konsumvereine als Preisregulator im Geschäftsverkehr. Durch die bessere Entlohnung des Arbeiters in England sei dieser teilweise in den Mittelstand aufgerückt. Gegen 10¹/₂ Uhr war die Versammlung beendet.

Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“,
Bant, 15. Dezember 1904.

**23. März 1905:
Lichtbilder-Vortrag.**



Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 19. März 1905.

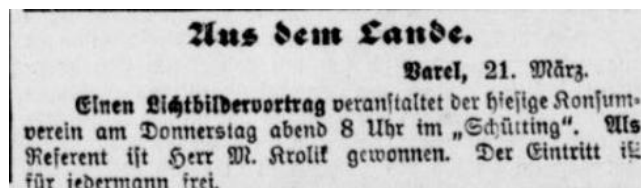


Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“,
Bant, 22. März 1905.

September 1905: Anzeige.



Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 27. September 1905.

**3. Dezember 1905:
Generalversammlung.**



Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 24. November 1905.

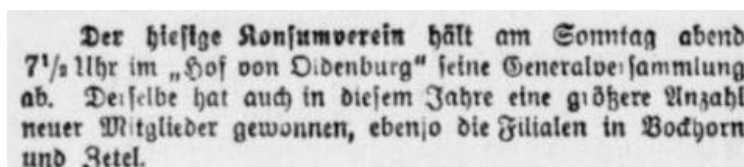
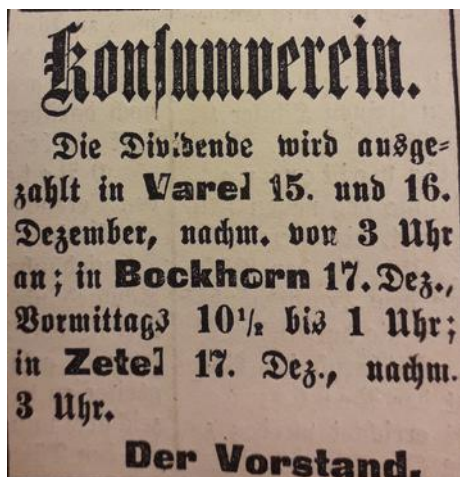


Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“,
Bant, 2. Dezember 1905.

MEMO „Konsumverein Varel und Umgegend“ (1902 bis 1909)

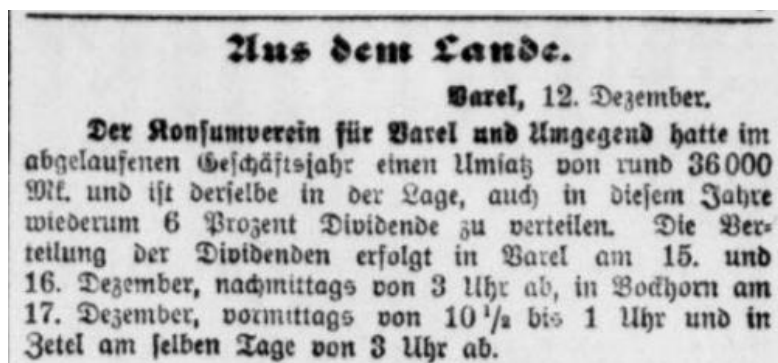
Dezember 1905:
Anzeige.



Konsumverein.
Die Dividende wird ausgezahlt in **Varel** 15. und 16. Dezember, nachm. von 3 Uhr an; in **Bockhorn** 17. Dez., Vormittags 10¹/₂ bis 1 Uhr; in **Zetel** 17. Dez., nachm. 3 Uhr.
Der Vorstand.

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 12. Dezember 1905.

Dezember 1905:
Geschäftszahlen.



Aus dem Lande.
Varel, 12. Dezember.
Der Konsumverein für Varel und Umgegend hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 36 000 Mk. und ist derselbe in der Lage, auch in diesem Jahre wiederum 6 Prozent Dividende zu verteilen. Die Verteilung der Dividenden erfolgt in Varel am 15. und 16. Dezember, nachmittags von 3 Uhr ab, in Bockhorn am 17. Dezember, vormittags von 10¹/₂ bis 1 Uhr und in Zetel am selben Tage von 3 Uhr ab.

Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“,
Bant, 13. Dezember 1905.

September 1906:
Anzeigen.



Konsumverein.
Am Dienstag, den 1. Oktober, sind unsere Verkaufsstellen wegen Inventur
geschlossen.
Die Marken müssen bis zum 6. Oktober abgegeben werden.
Der Vorstand.

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 27. September 1906.



Konsumverein.
Unsere Verkaufsstellen in Bockhorn und Zetel sind
Montag, den 1. Oktober,
wegen Inventur
geschlossen.
Die abzugebenden Marken werden bis zum 6. Oktober angenommen.
[f91] **Der Vorstand.**

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 28. September 1906.

11. (nicht 1.!) Dezember 1906: Generalversammlung.



Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 24. November 1906.

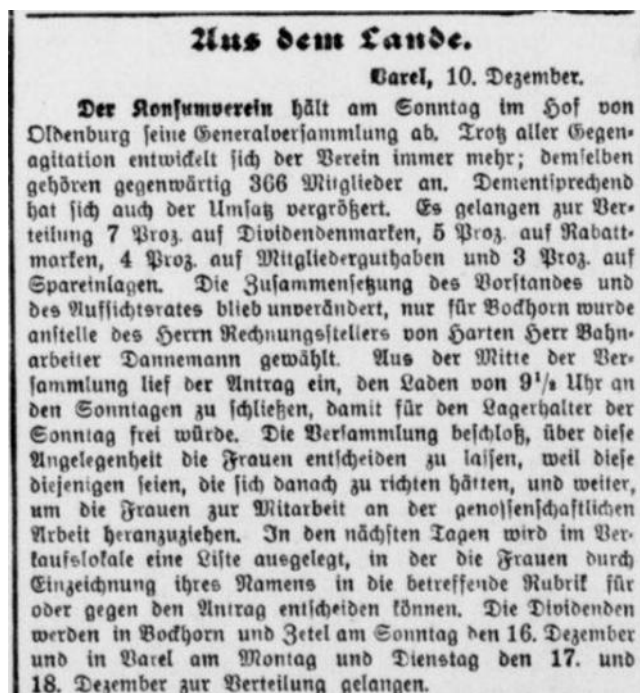


Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“,
Bant, 11. Dezember 1906.

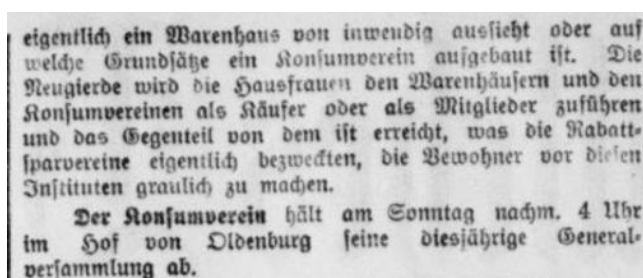
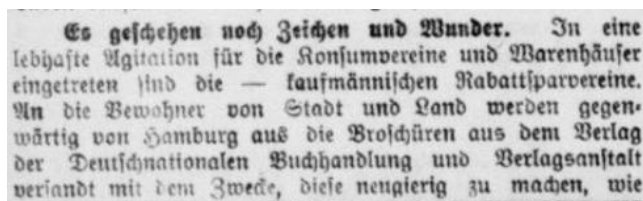


Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“,
Bant, 9. Dezember 1906.

Dezember 1906: Anzeige.



Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 20. Dezember 1906.

Juni 1907: Ausflug nach Bremerhaven.

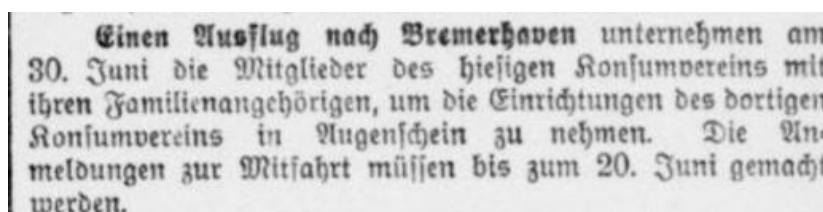


Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“, Bant, 13. Juni 1907.

1. Dezember 1907: Generalversammlung.

Konsumverein für Varel u. Umgeg.
e. G. m. b. H.

Generalversammlung
am Sonntag, den 1. Dezember, nachm. 5 Uhr,
im „Hof von Oldenburg“ (Joh. Meyer).

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung und Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
2. Beschluß über die Verteilung des Reingewinns.
3. Ergänzungswahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Genossenschaftliche Angelegenheiten.

Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen dringend ersucht.

Der Aufsichtsrat:
Carl Mehe, Vors.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 23. November 1907.

Die Generalversammlung des Konsumvereins ist auf Sonntag den 1. Dezember, nachm. 5 Uhr, nach dem Hof von Oldenburg einberufen. Der Konsumverein hat auch diesmal einen erfreulichen Jahresabschluß machen können, die Zahl der Mitglieder ist gestiegen und hat sich in den drei Verkaufsstellen der Umsatz bedeutend vermehrt.

Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“, Bant, 30. November 1907.

Der Konsumverein für Varel und Umgegend hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut. Die Zahl der Mitglieder ist auf 380 gestiegen, der Umsatz belief sich auf 52 284,70 Mk. gegen 44 939,93 Mk. im Vorjahr, stieg also um 7344,77 Mk. In der gestrigen Generalversammlung wurde beschlossen, auf das Geschäftsguthaben 4 Proz., auf die Quittungsmarken 7 Proz. und auf die Rabattmarken 3 Proz. zu verteilen. Die Auszahlung der Dividende soll in Varel am 17., 18. und 19. Dezember, in Zetel und Bokhorn am 22. Dezember erfolgen.

Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“, Bant, 3. Dezember 1907.

Juni 1908: Anzeige und Notiz.

Konsum - Verein.

Sonntag, den 28. ds. Mts.,
abends 9 Uhr,
Versammlung
bei H. Deuschner.
Zweck: Feststellung d. diesj. Ausflugs.
Mehrere Mitglieder.
NB. Allseitiges Erscheinen — auch
der Frauen — erwünscht.

September 1908: Anzeige.

Konsum - Verein.

Unsere Verkaufsstellen sind
Donnerstag, den 1. Oktober,
geschlossen.
Die Marken müssen bis zum 8. Ok-
tober abgegeben werden.
Der Vorstand.

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 27. September 1908.

Ausflug. In der am 28. Juni im Lindenhof des
Herrn Deuschner abgehaltenen Versammlung des Konsumver-
eins wurde beschlossen, am 26. Juli einen Ausflug nach Drei-
bergen bezw. Zwischenahn zu machen. Die Abfahrt erfolgt
morgens 6 Uhr vom Neumarkt. Anmeldungen für die Fahrt
sind bis zum 15. Juli an den Lagerhalter zu richten.

Beide Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 27. Juni 1908.

29. November 1908: Generalversammlung.

Konsum-Verein für Varel und Umgegend
G. m. b. H.

Sonntag, den 29. November, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr
General-Versammlung
im Hof von Oldenburg.

— Tagesordnung: —

1. Jahresbericht. Vorlegung und Genehmigung der Bilanz.
Entlastung des Vorstandes.
2. Verteilung des Reingewinns.
3. Revisionsbericht.
4. Ergänzungswahlen des Vorstandes und Aufsichtsrates.
5. Genossenschaftliche Angelegenheiten.

Der Aufsichtsrat: Carl Metze, Vors.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 21. November 1908.

General-Versammlung des Konsumvereins. Der Verein hielt am Sonntag diese Versammlung im Vereinslokal ab. Der Geschäftsführer war leider durch Krankheit verhindert, an der Versammlung teilzunehmen. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und teilte mit, daß auch das verflossene Geschäftsjahr als günstig bezeichnet werden müsse. Der Verein könne mit dem Umsatz sowohl wie auch mit der Mitgliederzahl zufrieden sein. Am 30. September betrug letztere 388, dazu sind im Laufe des Jahres hinzugekommen 20, abgegangen 11, so daß am Schlusse des laufenden Jahres 397 Mitglieder zu verzeichnen waren. Vom 30. September bis jetzt haben sich wieder 28 neue Mitglieder gemeldet. Mit der vorgeschlagenen Dividende von 6, 4 und 3 Prozent war die Versammlung einverstanden und da sich zum Geschäftsbericht niemand mehr zum Worte meldete, konnte der Vorstand entlastet werden. Nach dem Geschäftsbericht ergab sich folgende Bilanz: Kassafonto 612,11 M., Warenkonto 15 336,67 M., Debitorenkonto 2663,42 M., Immobilienkonto 153 M., Inventarkonto 1750 M., G.-E.-G. 676,40 M., zusammen 21 191,60 M. — Geschäftszuthaberkonto 6774 M. 46 S., Kreditorenkonto 5153,45 M., Lieferantenkonto 3085 M. 45 S., Sparkonto 197,65 M., Reservefondskonto 2214,39 M., Gewinn- und Verlustkonto, Reingewinn 3766,60 M., zusammen 21 191,60 M. Der Vorsitzende verlas sodann den Bericht über die am 29. Februar 1908 stattgefundene Revision. Das statutengemäß ausscheidende Vorstandsmitglied Inhülßen wurde einstimmig wiedergewählt. Die Wahl von 5 neu zu wählenden Aufsichtsratsmitgliedern ergab die Wahl der Herren Dannemann, Meyer, N. Müller, Schnieder und Hansen. Die ersten drei gewählten sind auf 3 Jahre, Schnieder auf 2 Jahre und Hansen auf 1 Jahr verpflichtet. Zu Punkt 5 der Tagesordnung: Aenderung der Statuten, schlägt der Vorstand vor, hinter Paragraph 1 der Statuten einen Paragraphen 1a einzufügen mit folgendem Wortlaut: Die Genossenschaft gewährt ihren Mitgliedern einen festen Rabatt von 5 Prozent. Dieser Rabatt kann von den Mitgliedern zu jeder Zeit, schon bei einem Markensbetrage von 100 Mark in den Geschäftsstellen der Genossenschaft in Empfang genommen werden. Mit diesem Vorschlage erklärte sich die Versammlung einstimmig einverstanden. Als Auszahlungstage der Dividende wurden für Varel der 17. und 18. Dezember bestimmt, für Betel der 20. Dezember. Ein Antrag auf Aenderung der Rabattmarken soll dem Vorstand unterbreitet werden.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 2. Dezember 1908.

6. Betrugsfall und Suizid des Geschäftsführers Heinrich Inhülsen und Konkurs des Konsumvereins (Mai bis Oktober 1909)



Abb.: „Der Gemeinnützigere“, Varel, 6. Mai 1909.

Im Mai 1909 verbreitete sich kurz nach der Nachricht über den Suizid des Geschäftsführers des Konsumvereins Varel, Heinrich Inhülsen, die völlig überraschende Mitteilung über die Konkursanmeldung des Vereins.

Seit der Gründung der Genossenschaft hatten die Geschäftsberichte eine stetige Aufwärtsentwicklung gemeldet, neben der Verkaufsstelle in Varel waren Filialen in Zetel und Bockhorn eröffnet worden und die Mitglieder hatten regelmäßig ihre Dividenden für ihre Anteile an der Genossenschaft erhalten.

Die Mitgliederzahl war inzwischen auf 450 gestiegen. Neben diesen positiven Meldungen zur Geschäftslage und Mitgliederentwicklung hatte Inhülsen sich aus verschiedenen anderen Gründen durch sein Auftreten durchaus das Vertrauen der Vorstandskollegen und der Mitglieder erworben.

Der Geschäftsführer hatte aber offenbar wohl seit 1905 erhebliche Veruntreuungen zu verantworten. Es war ihm gelungen, diese Unregelmäßigkeiten vor dem Aufsichtsrat bzw. den Revisoren zu verbergen. Trotz des Versuchs der öffentlichen „Ehrenrettung“ durch einen Leserbrief des Schwagers von Inhülsen ließ sich das Konkursverfahren nicht mehr abwenden, das durch den Konkursverwalter Hölschen, Auktionator in Varel, abgewickelt wurde.

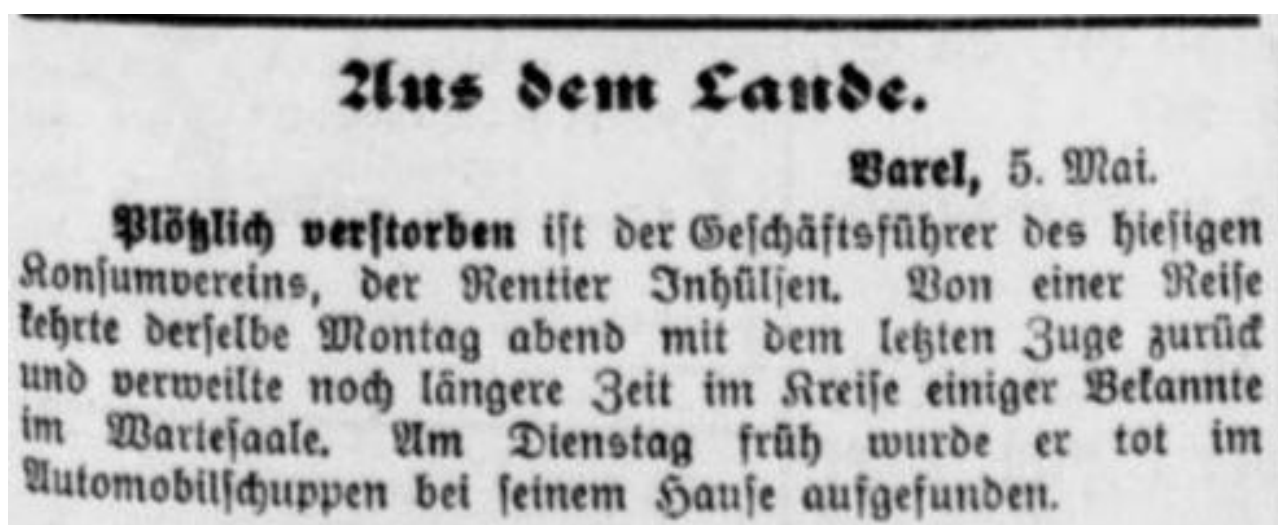


Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“, Bant, 6. Mai 1909.

Den Konkurs anmelden mußte heute der hiesige Konsumverein. Der Verein war im Jahre 1902 gegründet und hatte ca. 450 Mitglieder.

Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“,
Bant, 9. Mai 1909.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Varel, 10. Mai 1909.

Konkurs angemeldet. Der hiesige Konsumverein, dem etwa 450 Mitglieder angehören und der im Jahre 1902 gegründet wurde, mußte Konkurs anmelden. Diesen Schritt hat der bisherige Geschäftsführer S., der sich vor einigen Tagen erhängte, verursacht. Man spricht von großen Veruntreuungen, die sich der Verstorbene hat zu Schulden kommen lassen und deren Deckung vergeblich versucht wurde. Sehr zu bedauern sind die Mitglieder, die sich durch die Versprechungen des S., ihre Dividende zur Erwerbung eines neuen Geschäftsanteils auszunutzen, verleiten ließen und die nun den doppelten Schaden zu tragen haben. Es sind meist wenig bemittelte Leute, die auf diese Weise versuchten, sich einen Spargroschen zu erwerben und nun nicht nur ihr eingezahltes Geld verlieren, sondern auch noch für denselben Betrag haften müssen. In den Kreisen der Mitglieder macht sich deshalb eine gewisse Erregung geltend und kann man nur hoffen, daß sie durch den Nachlaß des S. noch nach Möglichkeit vor Schaden bewahrt bleiben.

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 11. Mai 1909.

Varel, 11. Mai.

Zum Konkurs des Konsumvereins. Der Geschäftsführer Inhülßen, der allgemein als ein vermögander Mann

galt, hat durch unehrenhafte Manipulationen den Verein um bedeutende Summen geschädigt und so den Zusammenbruch herbeigeführt. Dies war ihm umso leichter, als er bei der Gründung des Vereins durch Hergabe größerer Beträge, durch fast unentgeltliche Besorgung der Geschäfte das Vertrauen der Mitglieder sich erwarb. Obgleich er seit 1905 den Verein betrog, verstand er es, die beiden andern Vorstandsmitglieder, den Aufsichtsrat und nicht zuletzt den so tüchtigen Verbandsrevisor Heins so hinters Licht zu führen, daß letzterer bei der Verbandsrevision im Jahre 1906 nicht glauben unterlassen zu können, den Geschäftsführer J. in einer besonderen Ansprache als einen uneigenmäßigen, ehrenhaften Mann, wie er selten gefunden werden könne, hinzustellen. Selbst einige Klagen, die Lieferanten anstrebten, konnte J. dadurch geheim halten, daß er aus eigener Tasche die Gerichtskosten zahlte. Erst als J. den Namen des Konsumvereins benutzend, ein Wechseldarlehn aufnahm und für die Einlösung desselben nicht mehr die Mittel hatte und aufstreifen konnte, kam es zur Aufdeckung der schlimmen Lage, in welche er den Konsumverein gebracht hatte. Da er keinen Ausweg mehr fand, wollte er den Zusammenbruch und die schlimmen Folgen für ihn nicht mehr erleben und schied freiwillig aus dem Leben. Da J. außer einem mit 6000 M. belasteten Hause im Werte von 12—14000 M. noch einiges Vermögen hinterlassen hat, so steht zu hoffen, daß der Verein einen Teil der unterschlagenen Summe wird retten können. Der Schaden, den J. dem Konsumverein zugefügt hat, wird auf 14000 M. veranschlagt.

Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“,
Bant, 12. Mai 1909.

19. Mai 1909:
Außerordentliche Generalversammlung.

Konsumverein f. Varel u. U., e. G. m. b. H.
Mittwoch, den 19. Mai, abends 8 30 Uhr,
Außerordentl. General-Versammlung
im „Hof von Oldenburg“ (Joh. Meyer).
Tagesordnung:
Neuwahl des Vorstands- u. Aufsichtsrats, oder Bestätigung des bisherigen.
Der Aufsichtsrat: Carl Mehe, Vorsitzender.

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 13. Mai 1909.

Verschiedenes
Rechnungen für
den Konsumverein
bitte ich baldmöglichst einzu-
reichen und Schuldner wollen
umgehend Zahlung leisten.
Hölscher, Aukt.

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 13. Mai 1909.

*1 Konkurs des Konsumvereins. Herr Ernst Gerdes, Berlin, sendet uns nachfolgende Mitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung: Von großen Veruntreuungen, deren sich der verstorbene Inhülten schuldig gemacht haben soll, kann durchaus keine Rede sein. Allerdings stellt der Konsumverein eine Forderung an den Nachlaß des Verstorbenen, aber diese Forderung ist verhältnismäßig gering und keineswegs die Hauptursache des Konkurses. Dabei ist sie durchaus noch nicht einwandfrei nachgewiesen. Es ist vielmehr nicht unwahrscheinlich, daß der Verstorbene seinerseits noch erhebliche Forderungen an den Konsumverein hatte. Bei Prüfung der Bücher wird sich das ergeben. Tatsächlich feststehend ist, daß der Verstorbene im Laufe der Jahre große Summen aus eigener Tasche in den Konsumverein hineingesteckt hat, um die Auszahlung einer Dividende zu ermöglichen. Es handelt sich dabei um Tausende von Mark, in einem Jahre allein 2300 Mark. In Wirklichkeit hat nämlich der Konsumverein niemals prosperiert, und die gezahlten Dividenden flossen aus der Tasche des verstorbenen Inhülten, wenigstens in den ersten Jahren. Warum der Verstorbene so handelte, läßt sich nicht mehr feststellen; es ist um so rätselhafter, als die Verwaltung des Konsumvereins durchaus keine Sinecure oder feste Pfründe für ihn war, denn sein Gehalt als Geschäftsführer betrug in den ersten Jahren ganze 300, später 600 Mark jährlich, wobei er alles Porto aus seiner Tasche bezahlte. Jedenfalls haben die Besitzer von Anteilen am Konsumverein, die jetzt zur Haftung herangezogen werden, eine Entschädigung schon vorweg erhalten durch die gezahlte Dividende, die wohl in keinem Jahre in Wirklichkeit verdient worden war. Dabei soll durchaus nicht bestritten werden, daß der Verstorbene unrichtig handelte, wenn er durch seine Einschüsse oder später auf andere Weise die geschäftliche Lage des Konsumvereins verschleierte, denn er verhinderte dadurch eine Sanierung. Aber bereichert hat er sich nicht am Konsumverein; das zu betonen, ist der Hauptzweck dieser Zeilen.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 14. Mai 1909.

Zum Konkurs des Konsumvereins. Herr Gerdes in Berlin erläßt im Gemeinnützigen einen Artikel zur Reinigung seines Schwagers, des verstorbenen Geschäftsführers Inhülsen, worin dieser als das Opfer seiner Gutmütigkeit hingestellt wird. Das haben andere Leute auch anfänglich geglaubt. Jetzt stellt sich aber heraus, daß J. nach einem ganz bestimmten Plan gehandelt hat. Aber wollte man auch alle Entschuldigungsgründe zu Gunsten des Verstorbenen gelten lassen, so bleibt doch eine Tat übrig, für die es keine Entschuldigung gibt. Und das ist die, daß er, der unverheiratete Rentier, seine beiden Kollegen im Vorstande, Personen, die sich und ihre Familie durch ihre Händearbeit ernähren müssen, verleitete, einen Wechsel in Höhe von 3100 Mark als Bürgen zu unterschreiben und dann, als nicht rechtzeitig Zahlung geleistet werden konnte, hinging und sich das Leben nahm. Diese Tat scheint Herrn Gerdes

unbekannt zu sein, denn sonst hätte er jedenfalls lieber geschwiegen.

Abb.: „Norddeutsches Volksblatt“,
Bant, 16. Mai 1909.

**Konkurs-Ausverkauf des
Konsum-Vereins Varel.**

Das zur Konkursmasse gehörige Warenlager:

Kolonial-, Woll- und Kurzwaren

soll in den Geschäftsräumen des Vereins, Verkaufsstelle Varel, ausverkauft werden.

Der Konkursverwalter: Hölscher.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 19. Mai 1909.

**Konkurs-Ausverkauf
des Konsum-Vereins.**

Es sind namentlich vorhanden:

Wollgarn, Handtücher, Taschentücher, Markt-
taschen, Pantoffeln und Pantinen, Schwämme,
Bürsten und Kurzwaren aller Art.

Kolonialwaren aller Art:
roher und gebrannter Kaffee, Kaffeemehl, Korinthen,
Pflaumen, feiner Gut- und Würfelzucker, Kandis;
ferner: Margarine, Schmalz u. Wurst, 1 Partie Salzfleisch.

Da das Lager schnell geräumt werden soll, sind die Preise erheblich
herabgesetzt und bietet sich namentlich für Wiederverkäufer Gelegenheit
zum billigen Einkauf.

Der Konkursverwalter: Hölcher.

Abb.: „Der Gemeinnützig“, Varel, 26. Mai 1909.

In Konkursfachen

über das Vermögen der Genossen-
schaft **Konsum-Verein für Varel und
Umgegend**, eingetragene Genossen-
schaft mit beschränkter Haftpflicht in
Varel soll Abschlagsverteilung statt-
finden; die 2761.58 Mk. betragenden
bevorrechtigten und absonderungsberechtigten Gläubiger werden voll be-
friedigt; an die nicht bevorrechtigten
Gläubiger sollen 50% der mit 23535.23
Mark festgestellten Forderungen zur
Verteilung kommen.

Ein Verzeichnis der zu berücksich-
tigenden Forderungen liegt auf der
Gerichtsschreiberei zur Einsicht aus.

Gläubiger, deren Forderungen nicht
festgestellt sind, werden auf §§ 152, 153
der Konkursordnung verwiesen.

Varel, den 26. Juli 1909.

**Der Konkursverwalter:
Hölcher.**

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 29. Mai 1909.

**Konsum-Verein
Konkurs.**

Die Rückstände für Waren,
Geschäftsanteile und Haft-
summen sind nunmehr bis 25.
Oktober zu zahlen. Nach diesem
Termine kommen sämtliche Rück-
stände zur Beitreibung.

**Hölcher,
Konkursverwalter.**

Abb.: „Der Gemeinnützig“,
Varel, 20. Oktober 1909.